

My gueti alti Fasnacht (s isch nümme wie albe)

S isch nümme wie albe und alben isch nümme,
hesch scho vo de Vordere ghört.
Über settigi Sache han ich numme glache,
das het my doch säll mol nit gstört.

Es fliege die Johre nur so um d Ohre,
s goht Fasnacht für Fasnacht verby.
S wird schriller und bunter, s goht drüber und drunter,
und ich? - hink uf s mool hindedry.

Chuum bin i gebore, isch my Härz verlore,
sy d Fasnacht und ich tête-à-tête.
Dräj-i hütt myni Runde, so blybt sy verschwunde,
wie wenn's se gar nümme gebt.

Refrain:

*Wo isch myni Fasnacht nur ane, wo isch sy miseel numme hi?
My Fasnacht im Stedtli, nach em Cabarettli, so schön wie si alben isch gsi.
Wo isch au my Fasnacht nur ane, was isch au bloss mit ere gscheh?
Vellicht isch s au numme e Traum, ganz e dumme, doch s tuet mer im Härz inne weh.*

Lauf i duur e Fischmärt, - ohje, das het kei Wärt, -
e mänge benimmt sich dernäbe.
All's voll Zivilische mit eim uf dr Chischte.
Do suech i my Fasnacht vergäbe

Mit Sunnebrülle tuet me sich verhülle,
als Gag e roots Näsli, - wie schwach.
Und spielsch in ere Clique, goht keine uf d Syte.
Wenn D Glück hesch, git s keini uf s Dach.

Au das Disaschter mit Ghettoblaschter,
s Stedtli ei Party-Meile.
Und ab de Wäge dröhnt s alletwäge.
Wie sell do my Fasnachtsseel heile.



Refrain:

*Wo isch myni Fasnacht nur ane, wo isch sy miseel numme hi?
My Fasnacht im Stedtli, nach em Cabarettli, so schön wie si alben isch gsi.
Wo isch au my Fasnacht nur ane, was isch au bloss mit ere gscheh?
Vellicht isch s au numme e Traum, ganz e dumme, doch s tuet mer im Härz inne weh.*

Wenn ich hütte luege, so gyyrt s in de Fuege.
My Fasnachtswält isch e chly scheps.
Als Waggis wie früehner kennsch nüt meh und niemer, -
das sygi schynts s Alter, das gebs.

Me git Orchidee und Rose statt e Hampfle Mimose,
und d Larve - e Schnuure voll Zehn.
Chuum ein cha parlere, kein rächt intrigiere.
Men isch lutt und grob, s isch nit schön.

Bi de Gugge isch s Mode, leisch d Larve an Boode,
me git uf dr Strooss e Konzärt.
Und stoht möglichst breit do, s cha kein dra verby cho.
Chehersch lieber grad um, - s het kei Wärt.

Refrain:

*Wo isch myni Fasnacht nur ane, wo isch sy miseel numme hi?
My Fasnacht im Stedtli, nach em Cabarettli, so schön wie si alben isch gsi.
Wo isch au my Fasnacht nur ane, was isch au bloss mit ere gscheh?
Vellicht isch s au numme e Traum, ganz e dumme, doch s tuet mer im Härz inne weh.*

Und zmitts in mym Zwüfle und alles vertüüfle,
seit s lyslig: "Gäll, kennsch my nit?
Wo luegsch, nundefahne, Du allewyl ane.
Glaubsch nit, dass' my immer no git?

Lueg doch au d Binggis, wo in all däm Minggis
eifach nur strahle derby.
Schwetti für Schwetti fliege d Komfetti.
Gsehsch nit, wie glücklich si sy?

Uf em Mami sym Schoss, s Lärvli no z gross.
Momänt voll seligem Gscheh."
Do han i verstande: Si chunnt nit abhande,
my Fasnacht. - Was will i no meh.

Refrain:

My Fasnacht isch doch nit verschwunde, sy lächlet my ganz heimlich a.

Si isch nit verlore, wird als neu gebore, verlier nit dr Glaube do dra.

My Fasnacht het so villi Gsichter, isch das nit scho immer so gsi.

Doch ghör i se säge, s mag nit alls verträge: Heb Sorg zue mer, so wien i bi.

Thomas von Arx, alias Foxi / 10.03.2014